



Betriebskonzept

Familienzentrum ViVa Stadt Wil



Autorinnen und Autor

Franziska Kaiser, Leiterin Familienzentrum Stadt Wil

Andrina Ramsauer, Leiterin Fachstelle Frühe Kindheit Stadt Wil

Dominique Tschannen, Leiter Fachstelle Integration Stadt Wil

Kernteam

Christina Alther, Chrabbeltreff Wil West / Spielgruppe Allee, Wil

Damaris Axelrod, Leitern Mütter-Väter-Beratung Wil Toggenburg

Astrid Brühwiler, Hebammenpraxis, Wil

Bernadette Ledergerber, Leiterin Eltern-Kind-Deutsch / spielstarch, Wil

Sandra Lona, Leiterin Sozialberatung Stadt Wil

Andrea Munding, Leiterin Spielgruppe Allee, Wil

Andrina Ramsauer, Leiterin Fachstelle Frühe Kindheit Stadt Wil

Isabel Schmid, Leiterin Villa YoYo Wil

Sandra Teesink, Leiterin Kita Chäferhus / Kreativitätsraum, Wil

Dominique Tschannen, Leiter Fachstelle Integration Stadt Wil

Beratung

Sabina Ruff, Laboratorium für Zukunftsgestaltung, Zürich

**DEPARTEMENT
GESELLSCHAFT UND SICHERHEIT****Familienzentrum Wil**

St. Peterstrasse 2
9500 Wil

familienzentrum@stadtwil.ch
www.stadtwil.ch
Telefon 071 913 44 66

Direkt 071 913 44 65
franziska.kaiser@stadtwil.ch

Wil, 24. Februar 2026

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	4
2	Vision und Mission	4
2.1	Vision	4
2.2	Mission	4
3	Grundsätze und Werte	4
4	Ziele und Zielgruppen	5
4.1	Ziele	5
4.2	Zielgruppen	5
4.2.1	Kinder	5
4.2.2	Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern	5
4.2.3	Übrige Bevölkerung	6
4.2.4	Fachpersonen	6
4.2.5	Städtische Dienststellen	6
4.3	Zielgruppenerreichung und Kommunikation	6
4.3.1	Adressierung bestimmter Zielgruppen	6
4.3.2	Kommunikation unter den Mitwirkenden	7
5	Organisation	8
5.1	Rollen und Zuständigkeiten	8
5.1.1	Leitung Familienzentrum	8
5.1.2	Gastgebende Treffpunktkafi	8
5.1.3	Leitung Kinderhüeti	9
5.1.4	Assistierende Kinderhüeti	9
5.1.5	Freiwillige Mitarbeitende	10
5.2	Angebot und Räume	10
5.2.1	Grundangebot	10
5.2.2	Raum für Eigeninitiativen und private Nutzung	10
5.3	Trägerschaft und Finanzen	10

1 Einleitung

Das Stadtparlament Wil hat am 27. August 2024 dem Bericht und Antrag des Stadtrates zur fünfjährigen Pilotierung eines Familienzentrums an der St. Peterstrasse 2 in Wil zugestimmt. Die Basis für diesen Entscheid und das vorliegende Betriebskonzept bildete das Konzept "Familienzentrum Wil" vom 27.3.2024¹. Im Frühjahr 2025 hat ein interdisziplinär zusammengesetztes Kernteam die Grundlagen des Betriebskonzeptes erarbeitet. In einer Arbeitsgruppe, bestehend aus der Leiterin der Fachstelle Frühe Kindheit, dem Leiter der Fachstelle Integration und der Leiterin des Familienzentrums, wurden das finale Konzept verfasst.

2 Vision und Mission

2.1 Vision

Wir stärken alle Menschen für eine gesunde, solidarische Gemeinschaft.

2.2 Mission

Wir schaffen vielfältige Räume mit niederschwelligem Zugang zu Begegnungs-, Vernetzungs-, Bildungs- und Entwicklungsangeboten und ermöglichen Eigeninitiative.

Wir lernen und wachsen gemeinsam.

3 Grundsätze und Werte

Wir achten die Würde aller Menschen bedingungslos und agieren:

- niederschwellig: Alle Menschen sind willkommen, Hürden werden nach Möglichkeit abgebaut.
- integrierend: Wir schaffen Raum für Begegnungen und unterstützen dadurch den Austausch der Menschen untereinander.
- gewaltfrei: Wir lehnen jegliche Gewalt und Diskriminierung ab.
- vorurteilsbewusst: Wir werden uns unserer Vorurteile bewusst, gehen offen und auf Augenhöhe aufeinander zu. Wir lassen uns nicht von einfachen Zuordnungen lenken, sondern begegnen einander von Mensch zu Mensch.
- wertschätzend: Wir akzeptieren Verschiedenheit und fokussieren die Ressourcen jeder Person.
- unterstützend: Wer Unterstützung sucht, bekommt Informationen oder Beratungen im Sinne des Empowerments ("Hilf mir, es selbst zu tun."). Wir unterstützen Eigeninitiativen und Partizipation.
- professionell: Wir achten auf Persönlichkeitsschutz und das Wohl jedes/r Einzelnen. Wir pflegen eine konsensorientierte Kommunikation.

¹ https://www.stadtwil.ch/_docn/5043658/012_Beilage_Konzept_Familienzentrum_Wil.pdf

- politisch und religiös neutral: Es werden keine politischen Ideologien oder religiösen Inhalte verbreitet. Der interreligiöse Dialog wird gefördert. Wir orientieren uns an demokratischen, freiheitlichen Werten.
- ressourcenschonend und nachhaltig: Wir gehen sorgsam mit den vorhandenen Ressourcen um und verhalten uns umweltschonend.
- wissenschaftlich orientiert: Wir orientieren uns an wissenschaftlich gewonnenen Erkenntnissen und richten unser Angebot sowie die Qualitätsentwicklung danach aus.

4 Ziele und Zielgruppen

4.1 Ziele

Das Familienzentrum leistet einen Beitrag zur Kinderfreundlichkeit der Stadt Wil.

- Es steht (werdenden) Eltern und andere Bezugspersonen² aus allen Quartieren und aus unterschiedlichen Lebenssituationen offen.
- Es bietet Raum für Begegnung und Eigeninitiative, insbesondere für Familien.
- Es stellt Informationen und Beratungsangebote bereit, welche die Eltern stärken, eine entwicklungsförderliche Atmosphäre für deren Kinder zu gestalten.
- Es schafft einen entwicklungsförderlichen Rahmen für Kinder.
- Es bietet professionelle und bedarfsorientierte Angebote und schliesst Angebotslücken.
- Es stärkt die Interdisziplinarität unter Fachpersonen.

Die Erreichung der Ziele wird gemäss Strategiepapier evaluiert.

4.2 Zielgruppen

4.2.1 Kinder

Kinder (schwerpunktmässig im Vorschulalter) machen im Familienzentrum (erste) Erfahrungen ausserhalb des Familienumfeldes und begegnen Gleichaltrigen. Die Angebote im Familienzentrum unterstützen ihre motorische, sprachlich-kognitive, sozial-emotionale und musisch-kreative Entwicklung. Für Kinder im Primarschulalter (5-12 Jahre) entstehen mehrmals im Jahr oder andauernde Freizeitangebote.

4.2.2 Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern

Werdende Eltern, Eltern und andere Bezugspersonen von Kindern im Vorschul- und Primarschulalter haben im Familienzentrum Gelegenheit zu Begegnungen mit anderen Bezugspersonen von Kindern. Sie begegnen ausserdem Fachpersonen aus dem Feld der Frühen Förderung oder Soziokultur. Sie finden im Familienzentrum Bildungs-, Bewegungs- und Beratungsangebote. Diese sind auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten. Es wird ein wertschätzender Umgang gepflegt und die Kompetenzen der Eltern und Bezugspersonen werden gestärkt.

² Der Begriff "Eltern und andere Bezugspersonen" meint alle wichtigen Bezugspersonen von Kindern wie beispielsweise Grosseltern, Patentanten und -onkel, Tageseltern etc..

4.2.3 Übrige Bevölkerung

Der Begegnungsort steht allen offen und trägt zum Gemeinwohl bei.

Das Familienzentrum bietet eine Plattform für ein sinnvolles Sozialengagement von Personen aus unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen.

4.2.4 Fachpersonen

Im Familienzentrum kommen Fachpersonen aus unterschiedlichen Disziplinen informell und formell in Kontakt mit Familien, so dass ihr fachliches Angebot insbesondere auch für schwer erreichbare und belastete Familiensysteme einfacher zugänglich wird. Durch den Vertrauensaufbau im Familienzentrum zwischen Nutzenden und Fachpersonen können Familien in weitere Angebote vermittelt werden.

Das Familienzentrum trägt zudem zur verbesserten interdisziplinären Zusammenarbeit bei, da es im Zentrum zu Begegnungen unter Fachpersonen kommt. Fachpersonen mit unterschiedlicher Expertise können sich austauschen und gegenseitig beraten. Die Förderkette wird gestärkt.

4.2.5 Städtische Dienststellen

Ausgewählte städtische Dienststellen (z.B. Fachstelle Frühe Kindheit, Sozialberatung, Fachstelle Integration) nutzen das Familienzentrum, um einen niederschweligen Zugang zu ihren Dienstleistungen zu ermöglichen und Vertrauen aufzubauen.

4.3 Zielgruppenerreichung und Kommunikation

4.3.1 Adressierung bestimmter Zielgruppen

Gemäss Vision soll das Familienzentrum alle Menschen stärken. In der Kommunikation wird daher Wert darauf gelegt, dass die gesamte Zielgruppe angesprochen wird. Dazu muss auf eine einfache Sprache, die Unterstützung durch Bildsprache und geschlechterspezifische Codes geachtet werden. Um möglichst viele Menschen über das Angebot des Familienzentrums zu informieren, werden unterschiedliche Kommunikationskanäle genutzt:

- Informelle Kontakte: Direkte Kontakte zwischen den Beteiligten, (potentiellen) Nutzenden sowie Kooperationspartnern und -partnerinnen sind zentral. Die Leitung des Familienzentrums nimmt daher an Vernetzungsanlässen teil, hält sich regelmässig im Treffpunktkafi auf und hat eine "offene Bürotür". Im Familienzentrum wird die Du-Kultur gepflegt.
- Website: Aktuelle Informationen, die Beschreibung der Angebote, die Anmeldung für die Kinderhüeti und Informationen zu den Vermietungen sind auf der Website der Stadt Wil unter der Rubrik "Familien" zu finden.
- Social Media und Apps: Via Social Media werden wöchentlich News aus dem Familienzentrum gepostet. Zudem werden geeignete Apps (z.B. beUnity oder Parentu) genutzt, um die Bevölkerung auf Veranstaltungen hinzuweisen. Nutzende des Familienzentrums werden bei Bedarf bei der Installation und beim Kennenlernen der Apps unterstützt.

- Öffentliche Medien: Bei speziellen Anlässen wird die Presse via Fachstelle Kommunikation informiert.

Um die Niederschwelligkeit zu gewährleisten, sind die Angebote hauptsächlich kostenlos oder günstig und ohne Anmeldung zugänglich. Für Personen mit Kultur-Legi gibt es 50% Reduktion.

Für bestimmte Gruppen gibt es spezifische Angebote, wenn ein Bedürfnis dafür besteht.

Für gewisse Gruppen ist ein spezifisches Vorgehen bei der Adressierung oder der Angebotsgestaltung nötig:

- Werdende Eltern: Nach Möglichkeit werden geburtsvorbereitende Angebote im Familienzentrum angesiedelt und die Zusammenarbeit mit Hebammen gepflegt.
- Isoliert lebende Familien: Isoliert lebenden und mehrfach belasteten Familien wird der Zugang erleichtert durch enge Zusammenarbeit mit aufsuchenden Angeboten (Mütter-Väter-Beratung, PAT, Jugend- und Familienbegleitung) und mit den Sozialen Diensten (Beratung und wirtschaftliche Hilfe, Berufsbeistandschaft, Sozialberatung).
- Fremdsprachige Bezugspersonen: Ausgewählte Materialien werden in häufig gesprochene Sprachen übersetzt, um auch Eltern zu erreichen, die wenig Deutsch sprechen. Zudem wird die Zusammenarbeit mit Kulturvereinen und Brückenbauern und Brückenbauerinnen angestrebt.
- Väter: Gemäss männer.ch wünschen sich Väter einen sicheren Raum, in dem sie andere Väter treffen können. Sie fühlen sich in offenen Familientreffs oft als "Exoten" unter vielen Müttern. Väter sollen gezielt angesprochen werden in Wort und Bild, mit Vater-Kind-Anlässen und ausgewählten Themen und Informationen³.
- Eltern mit besonderen Herausforderungen: Bestimmte Eltern (z.B. alleinerziehende Elternteile, Mehrlingseltern oder Eltern von Kindern mit besonderen Bedürfnissen) sind mit spezifischen Herausforderungen konfrontiert. Es ist darauf zu achten, dass auch sie sich wohl und gesehen fühlen im Familienzentrum. Auch für diese Gruppen könnten bei Bedarf spezifische Angebote entstehen.
- Grosseltern und andere Bezugspersonen: Nicht nur leibliche Eltern sondern auch weitere Bezugspersonen sind für Kinder sehr wichtig. Auch sie sollen sich angesprochen und willkommen fühlen im Familienzentrum. Für den Kontakt zur Grosselterngeneration wird die Zusammenarbeit mit dem Forum 60+ und den Jahrgänger- und Jahrgängerinnenvereinen gepflegt.

4.3.2 Kommunikation unter den Mitwirkenden

Für eine gute Zusammenarbeit und reibungslose Abläufe ist eine gelingende innerbetriebliche Kommunikation zentral. Sie soll möglichst direkt, zeitnah und transparent erfolgen. Die Verantwortung liegt in erster Linie bei der Leitung des Familienzentrums, jedoch sind alle Mitwirkenden gebeten, zeitnah und transparent zu informieren und allfällige Unstimmigkeiten direkt und konstruktiv anzusprechen.

³ <https://niudad.ch/>

5 Organisation

5.1 Rollen und Zuständigkeiten

Alle im Haus tätigen Personen verpflichten sich den Grundwerten (siehe 3) und arbeiten partnerschaftlich zusammen, um die Ziele (siehe 4) zu erreichen. Der informelle und der formelle Austausch tragen zur Vernetzung und Qualitätssicherung bei. Die Leitung des Familienzentrums organisiert regelmässige, dem Bedarf entsprechende Austauschtreffen für die im Haus tätigen Personen.

5.1.1 Leitung Familienzentrum

Das Familienzentrum wird in einer 50% Stelle von der Betriebsleitung geführt. Die Betriebsleitung ist dem Departement Gesellschaft und Sicherheit der Stadt Wil zugeordnet. Die Leitung ist zuständig für:

- Kommunikation: Sie macht das Zentrum in der Öffentlichkeit und bei den Zielgruppen bekannt (siehe 4.3).
- Vernetzung: Sie fördert den Austausch zwischen den Nutzenden (Familien und Akteure).
- Koordination: Sie managt die Vermietungen, koordiniert Angebote, entwickelt die Angebotspalette weiter und ermöglicht Partizipation.
- Information: Sie pflegt die Infotheke und Bibliothek. Sie führt Erstbesuchende auf Wunsch durchs Haus.
- Leitung: Sie rekrutiert und begleitet Mitarbeitende und Freiwillige und weist sie auf die verbindlichen Werte hin (siehe 3).
- Betriebskultur: Sie sorgt für eine einladende, attraktive Atmosphäre und die Einhaltung der Werte.
- Infrastruktur: Sie kümmert sich um eine funktionstüchtige Einrichtung und organisiert Hausdienst sowie Reinigung.
- Finanzen: Sie achtet auf die Einhaltung des Budgets und veranlasst die Auszahlung der Entschädigungen der Mitarbeitenden.
- Qualitätssicherung und -entwicklung: Sie erstellt pädagogische und sicherheitsrelevante Leitlinien. Sie fördert und kontrolliert deren Umsetzung und schafft Feedbackmöglichkeiten für die Nutzenden, beispielsweise Umfragen oder Möglichkeiten zu schriftlichen Rückmeldungen.
- Evaluation: Sie legt fest, welche Kennzahlen erhoben werden müssen und stellt deren Erhebung sowie Auswertung sicher.

5.1.2 Gastgebende Treffpunktkafi

Anforderungsprofil: Gastgebende verfügen über ausreichend Deutschkenntnisse, um sich auf Deutsch unterhalten zu können (mindestens B1). Sie sind kontaktfreudig, (gast-)freundlich, gut in Wil vernetzt und wissen Bescheid über die Angebote, die in der Infotheke aufgelegt sind.

Zuständigkeit: Das Treffpunktkafi soll ein Ort der Begegnung sein. Gastgebende heissen die Besuchenden willkommen und tragen dazu bei, dass sie sich wohl und integriert fühlen. Sie achten darauf, dass der Raum ordentlich bleibt und weisen die Besuchenden bei Bedarf auf die Einhaltung der Regeln hin.

Ausserhalb ihrer Einsatzzeiten im Familienzentrum machen sie Menschen aus Wil auf das Treffpunktkafi aufmerksam und laden sie ein vorbeizuschauen.

Entschädigung: Gastgebernde erhalten pro Einsatz eine Aufwandsentschädigung gemäss Einsatzvereinbarung. Zudem werden sie mindestens einmal jährlich zu einem Team-Anlass eingeladen.

Verhaltenskodex: Gastgebernde verpflichten sich, die pädagogischen und sicherheitsrelevanten Leitlinien einzuhalten.

5.1.3 Leitung Kinderhüeti

Anforderungsprofil: Die Leitung Kinderhüeti verfügt über sehr gute Deutschkenntnisse (C2) und eine Ausbildung als SpielgruppenleiterIn oder KinderbetreuerIn. Sie ist bereit, gemäss den Werten des Familienzentrums zu agieren und die pädagogischen und sicherheitsrelevanten Leitlinien umzusetzen. Sie ist in der Lage, eine Assistentin oder einen Assistenten zu führen und mit ihr/ihm partnerschaftlich zusammenzuarbeiten.

Zuständigkeit: Die Leitung Kinderhüeti trägt die Verantwortung für das Wohl und die Betreuung der angemeldeten Kinder. Sie ist zuständig für die Umsetzung des pädagogischen Konzeptes und die Qualität des Angebotes. Sie spricht sich bei Bedarf mit der Leitung Familienzentrum ab über pädagogische oder organisatorische Fragen.

Entschädigung: Die Leitung Kinderhüeti erhält pro Einsatz eine Aufwandsentschädigung gemäss Einsatzvereinbarung. Zudem wird sie mindestens einmal jährlich zu einem Team-Anlass eingeladen.

Verhaltenskodex: Die Leitung Kinderhüeti verpflichtet sich, die pädagogischen und sicherheitsrelevanten Leitlinien einzuhalten.

5.1.4 Assistierende Kinderhüeti

Anforderungsprofil: Die Assistierenden Kinderhüeti verfügen über Deutschkenntnisse mindestens auf Niveau B2. Sie bringen Erfahrung und / oder ein Flair im Umgang mit Kindern mit. Sie sind bereit, an kurzen (internen) Weiterbildungen teilzunehmen.

Zuständigkeit: Sie betreuen gemeinsam mit der Leitung Kinderhüeti die angemeldeten Kinder und achten auf deren Wohl.

Entschädigung: Die Assistierenden Kinderhüeti erhalten pro Einsatz eine Aufwandsentschädigung gemäss Einsatzvereinbarung. Zudem werden sie mindestens einmal jährlich zu einem Team-Anlass eingeladen. Eigene Kinder dürfen zur Arbeit mitgebracht werden. Jedoch werden die regulären Kosten des Betreuungsplatzes von der Entschädigung abgezogen.

Verhaltenskodex: Die Assistierenden Kinderhüeti verpflichten sich, die pädagogischen und sicherheitsrelevanten Leitlinien einzuhalten.

5.1.5 Freiwillige Mitarbeitende

Freiwillige, ehrenamtliche Helfende bereichern den Betrieb des Familienzentrums und ermöglichen eine grössere Angebotspalette. Die Helfenden erhalten gemäss Benevol-Standards⁴ eine Einsatzvereinbarung, welche Erwartungen und Grenzen ihres Einsatzes definiert. Sie entscheiden selbst, wie viele Einsätze sie leisten möchten und verpflichten sich nur über einen klar bestimmten Zeitraum. Die Leitung des Familienzentrums hat die Verantwortung der Angebote inne und ist die Ansprechperson der Helfenden. Die Ideen der Freiwilligen zur Mitgestaltung finden Gehör. Regelmässig werden Reflexionsgespräche durchgeführt.

Ehrenamtliches Engagement wird durch Mietvergünstigung, Zeichen der Wertschätzung und einen festlichen Dankes Anlass gewürdigt. Es wird eine Bestätigung der geleisteten Arbeit ausgestellt⁵.

5.2 Angebot und Räume

5.2.1 Grundangebot

Das Familienzentrum ist mindestens während 45 Wochen pro Jahr geöffnet. Während der Schulferien gibt es ein reduziertes Angebot. Das aktuelle Programm ist auf der Website aufgeschaltet. Das Grundangebot ermöglicht Begegnung, Beratung und Bildung. Es wird regelmässig überprüft und bei Bedarf angepasst.

5.2.2 Raum für Eigeninitiativen und private Nutzung

Neben dem Grundangebot bleibt Raum für Eigeninitiativen und private Nutzung. Die aktuellen Nutzungsbestimmungen und Mietkonditionen sind auf der Website aufgeführt.

Auch von externen Anbietenden wird erwartet, dass sie die Werte des Familienzentrums teilen. Angebote, die nicht diesen Standards entsprechen, werden abgelehnt. Niederschwellige, kostengünstige Angebote werden bevorzugt.

5.3 Trägerschaft und Finanzen

Die Trägerschaft liegt bei der Stadt Wil. Sie finanziert gemäss Budget den Raumaufwand (Mietzins, Nebenkosten, Unterhalt), den Personalaufwand für Betriebsleitung und Mitarbeitende, die Sachversicherungen sowie den Materialaufwand. Zudem ist ein bestimmter Betrag für Anlässe und Veranstaltungen budgetiert. Das Familienzentrum ist an die IT-Infrastruktur der Stadt Wil angebunden.

⁴ [benevol_standards_2021.pdf](#)

⁵ <https://dossier-freiwillig-engagiert.ch/>